

OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG

Jung, leistungsstark, international und mit einer forschungsorientierten Lehre: die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) gehört zu den jüngsten Universitäten in Deutschland. Der Fokus in Forschung und Lehre liegt auf den Ingenieur- und Naturwissenschaften, der Wirtschaftswissenschaft und der Medizin. Ergänzt um eine Vielzahl zukunftsorientierter Schwerpunkte in den Humanwissenschaften, ist die Universität Impulsgeber und Entwicklungsmotor über die Landesgrenzen hinaus. An der OVGU werden kreative und kritikfähige Menschen ausgebildet, die Problemlösungskompetenz, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein besitzen. Der Namensgeber der Universität ist Otto von Guericke. Er lebte von 1602 bis 1686, gilt als Begründer der Experimentalphysik und der Vakuumtechnik und ist wohl der berühmteste Sohn der Stadt Magdeburg. Guericke war Wissenschaftler und Diplomat. Sein nie endendes Interesse an wissenschaftlichen Zusammenhängen und Methoden sowie sein Engagement für das Gemeinwohl sind der universitären Gemeinschaft Vorbild und Orientierung. Auf dem Campus der kurzen Wege lernen und leben über 14.200 Studierende aus 90 Ländern. Über 80 – teilweise einzigartige interdisziplinäre – Studiengänge machen junge Leute fit für die Zukunft. Professorinnen und Professoren sind nicht nur Wissensvermittler, sondern ebenso Wegbereiter für erfolgreiche Karrieren.

MEHR INFORMATIONEN UNTER
WWW.OVGU.DE

PROJEKTPARTNER

CosmoCode GmbH (Konsortialführer),
ifak system GmbH (Pilotanwender),
WIZMO GmbH (Pilotanwender)

COSMO CODE


ifak system

WIZMO
your business online

KONTAKT

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Universitätsplatz 2 | 39106 Magdeburg

Institut für Logistik und Materialflusstechnik
Geschäftsführender Institutsleiter
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Schenk
www.ilm.ovgu.de

Ansprechpartner und Projektleiter
Dipl.-Wirtsch.-Inf. Stefan Voigt
0391 4090-713 | stefan.voigt@ovgu.de

WWW.SPRINTDOC.DE

Das Projekt sprintDoc wird im Rahmen des Programms KMU-innovativ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert (Förderkennzeichen: 01IS15005A-D).



FORSCHUNGSPROJEKT SPRINTDOC
**Dokumentation in agilen
Software-Projekten**

FORSCHUNGSPROJEKT SPRINTDOC

Dokumentation in agilen Software-Projekten



METHODENKONZEPT

WARUM EINE AGILE DOKUMENTATIONSMETHODIK?

- Agile Ansätze blenden Dokumentation oftmals aus
- In der agilen Praxis wird kaum dokumentiert (Ausnahme: Source Code)
- Unternehmen haben keine Regeln bzgl. Dokumentation
- Entwickler wissen nicht, wie dokumentiert werden kann/soll

AUF WELCHE FRAGEN MUSS EINE DOKUMENTATIONSMETHODE ANTWORTEN LIEFERN?

- Warum wird dokumentiert?
- Für wen (Zielgruppe) wird dokumentiert ?
- Wer dokumentiert?
- Wann wird dokumentiert?
- Was wird dokumentiert?
- Welche Dokumente entstehen?
- Wieviel wird dokumentiert?
- Wie wird dokumentiert?
- Womit wird dokumentiert?
- Woher kommen die Informationen?

Die Skalierung der Dokumentationsmethode erfolgt anhand der Projektkomplexität auf Basis der Kriterien Risiko und Größe.

HERAUSFORDERUNG UND ZIELE

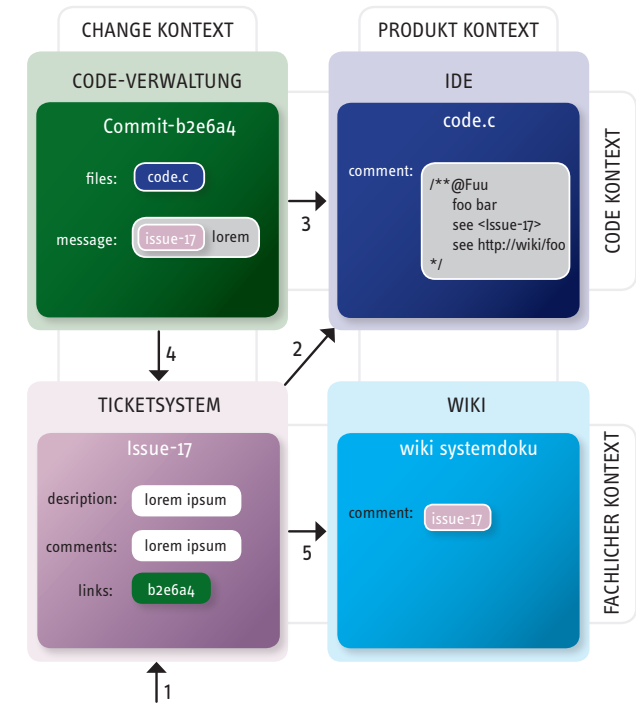
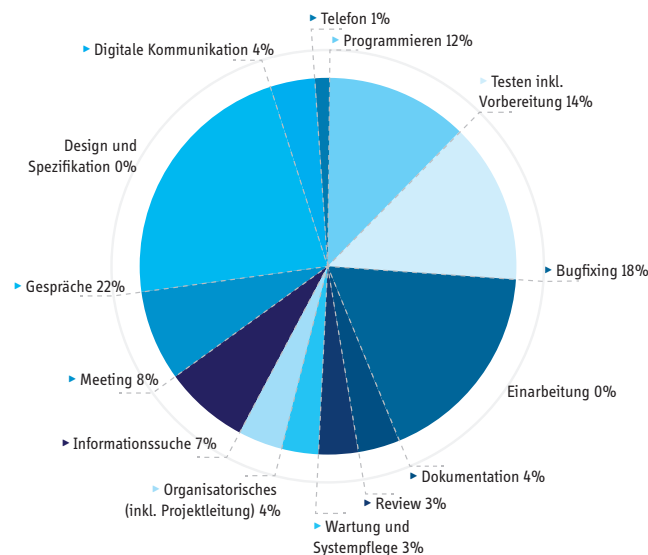
HERAUSFORDERUNGEN

- Agile Methoden fokussieren auf die schnelle Bereitstellung von funktionierenden Software-Komponenten und vernachlässigen dabei die Dokumentation
- Erfahrungen verbleiben lediglich in den Köpfen des Teams
- Hohes Wissensverlustpotential in Software-Unternehmen
- Hoher Anteil an Abstimmungsbedarf und Informationssuchzeiten im Arbeitsalltag von Entwicklern (siehe Abbildung)
- In der Praxis fehlt es an Methoden und Werkzeugen, welche den Dokumentationsprozess effektiv und effizient unterstützen

PROJEKTZIELE

- Untersuchung welche Dokumentationsarten benötigt werden, welche Relevanz diese haben und sich wie die Dokumentation in der agilen Projektmethodik integrieren lässt
- Entwicklung eines Methoden- und Werkzeugsets für die Dokumentation in agilen Softwareprojekten
- Prototypische Umsetzung und Evaluierung bei zwei Pilotanwendern (siehe Projektpartner auf der Rückseite)

AUSWERTUNG TÄTIGKEITSANALYSE



TOOLKONZEPT

1 Spezifikation und Diskussion von Design- /Umsetzungsvarianten im Ticket-System über Kommentare | 2 Umsetzung erfolgt in der Entwicklungsumgebung unter „Mitnahme“ der Ticket-ID | 3 Commit an Code-Verwaltung unter Übergabe der Ticket-ID | 4 Über das verlinkte Ticket setzt der Entwickler den Status des Tickets neu | 5 Über das Ticket-System erfolgt eine automatischer Verlinkung in das Wiki in den korrekten Bereich der Dokumentation

Im Wiki können über eine MagicMatcher-Funktion kontextflexibel passende Seiten, Code-Dateien oder Tickets angezeigt werden.